

JOHANN LEGNER

# Joachim Gauck

Träume vom Paradies Biografie



C.Bertelsmann

keiner so gut wie er die Botschaft verkünden kann, dass die Deutschen jetzt alle im Glück angekommen sind, wird er folgerichtig ihr Präsident. Das klingt nach einem Märchen vom Paradies. Und Gauck erzählt es auch gern so. Aber leben wir Deutschen wirklich in einem Märchenland?

Der Weg zum Staatsoberhaupt wird für Joachim Gauck frei, nachdem zwei Männer mit einem völlig anderen lebensgeschichtlichen Hintergrund vorzeitig zurücktreten. Ausgerechnet der ältere Herr Gauck verkörpert einen Neuanfang nach dem Scheitern der Jüngeren. Ist er auch darin die Verkörperung unseres Landes? Eines Landes, das das Scheitern braucht, um den richtigen Weg zu finden? Speist sich letztlich sogar daraus das Füllhorn an Erwartungen, das mit seinem Amtsantritt verbunden ist? Das Buch sucht nach Antworten auf diese Fragen im bisherigen Leben

von Joachim Gauck. Über sieben Jahrzehnte währt es – das ist genug Zeit für ein vorläufiges Urteil.

Wer zu diesen gut sieben Jahrzehnten Informationen sammelt, Gespräche führt und Dokumente studiert, stößt beim Ordnen des Gefundenen zwangsläufig auf ein Problem, das bei Joachim Gauck so wenig wie bei anderen Altersgenossen zu lösen ist. Es gibt bei solch einer Lebensspanne, zumal in unserem von Gewaltherrschaft, Krieg, Teilung und Neubeginn bestimmten Land, keine rote Linie, die sich durchzieht und alles begreiflich macht. Es gibt für nichts einfache Erklärungen, weil solch ein Dreivierteljahrhundert Leben vielschichtig und reich an unterschiedlichsten und widersprüchlichen Facetten ist. In besonderem Maße tritt das bei einem Menschen zutage, der überhaupt erst mit zweiundsiebzig das erlebt, was man den Gipfelpunkt seines Aufstiegs nennen

könnte.

Wollte man diese Vielfältigkeit vollständig wiedergeben, so würde daraus ein nur schwer zu konsumierendes Mammutwerk werden. So muss so manches wegfallen, was durchaus von Interesse sein könnte. Das allerdings kann hingenommen werden. Gauck, der Außenseiter, hat zwar gern sein Bild einer unabhängigen Person gepflegt. Tatsächlich aber ist er wie wir alle ein Kind seiner Zeit. Wenn er jedoch weit mehr, als er vorgibt, bestimmt ist und weit weniger selbstbestimmt, braucht es nicht unbedingt für alles eine auf seine Person bezogene Begründung. Deswegen nimmt die Schilderung dessen, was ihn umgab, einigen Raum ein. Deswegen ist dieses Buch jedoch auch eine schwierige Herausforderung. Die Zeitspanne, über die es sich erstreckt, kann nur unzureichend abgebildet werden, und den meisten Zeitgenossen ist sie schon wegen ihres Alters nicht selbst

erinnerlich.

Bei diesem Streifzug durch die deutsche Nachkriegsgeschichte habe ich mich auf die Aspekte konzentriert, die aus meiner Sicht von Bedeutung sind für das Wirken unseres Bundespräsidenten. Verkörpert werden diese Aspekte zumeist von Personen, die für Joachim Gauck entscheidend wurden. Sie nehmen in meiner Schilderung deswegen einen breiten Raum ein. Ich habe die Hoffnung, dass dort, wo Irritationen, auch Widersprüche auftauchen, die Leser aus eigener Initiative das Bild ergänzen – am besten durch das Gespräch mit anderen, zumal den Älteren. Die vornehmste Pflicht unseres Staatsoberhauptes ist ja, dass es einen Beitrag leistet zur Selbstfindung der Nation. Wenn also ein Buch über ihn anregt zu einem Dialog darüber, dann wäre nicht nur der Autor, dann müsste auch Joachim Gauck ein wenig glücklicher sein.

- 1 Der Bundespräsident verfügt über zwei Amtssitze – einen in der Bundeshauptstadt Berlin und einen in der Bundesstadt Bonn. Auch die Kanzlerin hat übrigens mit dem Palais Schaumburg einen Bonner Amtssitz.
- 2 »Der Leviten-Leser. Wie Joachim Gauck das Land verändern will« war eine Titelgeschichte des *Spiegel*:  
12/2012